

# Warten auf ein Ende der Party-Pause



Bereits seit zehn Monaten gehen im „P“ in Crailsheim keine Gäste mehr aus und ein.

**Nachtleben** Die beiden Geschäftsführer der Crailsheimer Diskothek „Club Factory-Apfelbaum“ wehren sich gegen hartnäckige Gerüchte und stellen klar: Sobald es möglich ist, werden sie wieder öffnen. *Von Eileen Scheiner*

Die Gerüchteküche um die Diskothek Club-Factory und Apfelbaum in Crailsheim brodelt in den vergangenen Wochen und Monaten. Ein chinesischer Investor habe das Grundstück samt Gebäude gekauft und errichtet dort nun eine dreistöckige Diskothek, bekam man zu hören. Bei anderen wiederum hieß es, die Firma Schubert oder auch Groninger hätten das Areal gekauft und würden das Gebäude abreißen und den Platz für eigene Erweiterungen nutzen. „Alles Quatsch“ betonen die beiden Disco-Inhaber Alexandra Reinhardt und Andreas Bader. „Sobald es die Infektionslage zulässt und wir öffnen dürfen, gehen wir wieder an den Start. Das ist sicher“, sind die beiden überzeugt.

Woher die Gerüchte kommen, bleibt den Stief-Geschwistern schleierhaft. „Anfangs waren es ja nur Spinnerereien auf Facebook

## Viele Disco-Betreiber müssen aufgeben

Während das „P“ in Crailsheim noch relativ gut dasteht, haben viele Clubs und Diskotheken in Deutschland größere Probleme. Deshalb schlägt der Bundesverband deutscher Diskotheken und Tanzbetriebe (BDT) Alarm. Präsident Knut Walsleben befürchtet eine gewaltige Pleitewelle.

Laut einer Umfrage des Dachverbandes Dehoga vom Oktober vergangenen Jahres stehen 94 Prozent der teilnehmenden Diskotheken- und Clubbetreiber kurz vor der Geschäftsaufgabe. Für diese existenziell betroffenen Unternehmen reichen die derzeitigen staatlichen Hilfen bei weitem nicht aus, merkt Walsleben an.

Der BDT fordert deshalb mehr Unterstützung von der Politik. So sollten unter anderem die Fixkosten zu 100 Prozent übernommen werden. Ein „Stück wichtiges Kulturgut“ ginge verloren ohne schnelle weitere Hilfen und ohne Öffnungsperspektive, mahnt der BDT-Präsident.

oder ähnlichem. Aber irgendwann wurden wir dann sogar beim Einkaufen darauf angesprochen. Und auch unsere Mitarbeiter meldeten sich bei uns und fragten: „Stimmt das wirklich?“, berichtet Alexandra Reinhardt. Ihr Stiefbruder Andreas versucht, eine Erklärung zu finden: „Ich kann mir vorstellen, dass viele uns in einen Topf mit der gesamten Gastronomie geschmissen haben. Und da die Restaurants und auch Bars im Sommer wieder öffnen durften und wir zu hatten, haben wohl viele gedacht, ‚Das war’s wohl mit der Disco in Craalsee‘.“

Seit zehn Monaten sind die Pforten der Diskothek nun geschlossen. Für die beiden Geschäftsführer und ihre Mitarbeiter hat sich das Leben innerhalb eines Tages komplett geändert. „Am 13. März, das war ein Freitag, hatten wir noch geöffnet. Am Samstag war dann bereits geschlossen“, berichtet Reinhardt. Jetzt haben sie viel Freizeit und auch Langeweile. Andreas Bader nutzt diese, um Zeit mit seiner Tochter zu verbringen, die vor kurzem geboren ist – „das sind

Wir vermissen das Arbeiten, unsere Mitarbeiter und unsere Gäste so sehr.

Andreas Bader  
Geschäftsführer

dann eben die positiven Seiten. Normalerweise hätte ich nicht so viel Zeit für sie gehabt“. Normalerweise würden die beiden auch jeweils 50 bis 60 Stunden pro Woche arbeiten – gerade sind es nur etwa 25. „Wir vermissen das Arbeiten, unsere Mitarbeiter und unsere Gäste so sehr“, betonen Reinhardt und Bader mehrmals.

Von Gram oder Unverständnis gegenüber den Maßnahmen ist bei beiden trotz der trostlosen Situation jedoch nichts zu spüren. „Die aktuellen Vorgaben sind absolut angemessen. Ich habe Ver-

ständnis dafür“, sagt die 51-jährige Geschäftsführerin. Ihr ist jedoch auch klar: „Wir werden die allerletzten sein, die aufmachen dürfen.“ Wann das sein wird, steht zum jetzigen Zeitpunkt natürlich noch in den Sternen. „Ich hoffe, dass wir vielleicht im Herbst unter bestimmten Auflagen wieder öffnen dürfen.“

## Vorsichtig gewirtschaftet

Fixkosten wie Strom oder Wasser laufen allerdings trotz der Schließung weiter. Wie lange halten die beiden den Lockdown also finanziell noch durch? „Wenn wir dieses Jahr noch öffnen dürfen, dann halten wir durch. Wenn wir aber noch das ganze Jahr geschlossen haben müssen und sogar erst 2022 wieder öffnen dürfen, dann wird es auch für uns eng“, erläutert Reinhardt. Sie hätten in den vergangenen Jahren vorsichtig gewirtschaftet – das habe ihnen schon der Seniorchef Franz Bader beigebracht, sagt Andreas Bader. Nur deshalb können sie die aktuelle Situation überstehen. Auch die November- und Dezemberhilfen haben sie beantragt, jedoch ist bisher noch nichts von dem Geld angekommen. Hinzu komme, dass die eingekauften Waren mittlerweile abgelaufen sind und nicht mehr genutzt werden können. „Cola, Red Bull, Säfte – einfach alles können wir nicht mehr verwenden“, ergänzt der 41-Jährige.

Große Sorgen machen sich die beiden um ihre Mitarbeiter. Rund 55 Menschen sind bei ihnen angestellt – jedoch alle als Minijobber. Das bedeutet auch, sie erhalten kein Kurzarbeitergeld. „Bei uns arbeiten viele junge Mütter, die sich mit den zwei Nächten, die sie bei uns arbeiten, ihren Lebensunterhalt verdienen. Für sie ist es besonders schwierig“, weiß Alexandra Reinhardt. Manche von ihnen konnten sich wenigstens im Sommer mit Aushilfsjobs in Bars oder Gaststätten über Wasser halten. „Aber alle haben bereits gesagt, dass sie wieder zu uns kommen, sobald wir wieder öffnen dürfen“, freut sich die 51-Jährige

über den regen Zuspruch ihrer Belegschaft.

Doch wie sieht der Diskotheken-Besuch nach der Corona-Pandemie aus? „So richtig kann das natürlich keiner beantworten“, merkt Andreas Bader an, „für uns ist aber klar: Wenn wir öffnen, muss es möglich sein, ohne Mundschutz und ohne Kontaktverfolgung unbeschwert feiern und vor allem tanzen zu dürfen.“

Wenn wir dieses Jahr noch öffnen dürfen, halten wir die Situation finanziell noch durch.

Alexandra Reinhardt  
Geschäftsführerin

Denn letzteres war auch während des Sommers, als beispielsweise die Kantine26 in Schwäbisch Hall eine Outdoor-Veranstaltung plante, verboten. Die Party wurde schließlich abgesagt, weil die Vorgaben der Behörden verschärft wurden und die Veranstalter sich nicht mehr in der Lage sahen, diese umsetzen zu können. Das Team vom Apfelbaum hat sich gegen Veranstaltungen im Sommer entschieden. „Das hätte

sich finanziell nicht gelohnt“, sagt Bader. Die Stief-Geschwister rechnen nicht damit, dass sie die verlorenen Umsätze von 2020 und 2021 nach einer möglichen Öffnung wieder zurück erwirtschaften können. „Unser Ziel ist einfach, dass es nach dem Lockdown normal weitergeht und wir wie zuvor wirtschaften können“, macht Inhaberin Alexandra Reinhardt deutlich.

Die Zeit, in der der Club geschlossen sein muss, haben die Geschwister genutzt und haben einiges renoviert. So wurden beispielsweise der Boden im „Club-Factory“ erneuert, ebenso die Decke und die dazugehörige Lichtinstallation. „Außerdem haben wir einiges am Außenbereich, die Wände im Raucherbereich und im Club sowie die Tresen in allen Bereichen erneuert. „Das alles sind Arbeiten, die man während des laufenden Betriebes nicht durchführen kann, weil sie einfach zu lange dauern“, erklärt Reinhardt. Ihr Bruder ergänzt: „Die Renovierungsarbeiten werden vielleicht nicht allen Gästen auffallen, aber sie waren dringend nötig.“ Und vor allem zeigt die Renovierung auch: An eine Geschäftsaufgabe – so wie die Geschwister behaupteten – haben die beiden zu keiner Zeit gedacht.



Leere Tanzflächen im Apfelbaum: An Partys ist aufgrund der Infektionslage nicht zu denken. *Fotos: Eileen Scheiner*

## Zwei Neue in der Führung von Baufinex

**Baufinanzierung** Auf dem digitalen Marktplatz der genossenschaftlichen Finanzgruppe gibt es personelle Wechsel.

**Schwäbisch Hall.** Carsten Hengst ist seit 1. Januar neuer Sprecher der Geschäftsführung bei Baufinex, dem Marktplatz der Genossenschaftlichen Finanzgruppe für digitale Vermittlungslösungen rund um die private Baufinanzierung. Der 37-Jährige ist seit 2019 Mitglied der Geschäftsführung von Baufinex und verantwortete bislang den Vertrieb. Er löst Thomas Schüttler ab, der eine neue berufliche Herausforderung angenommen hat.

„Seit seiner Gründung hat sich Baufinex innerhalb von zwei Jahren zu einem wesentlichen Player im Wachstumsmarkt digitaler Vermittler-Marktplätze entwickelt“, sagt Carsten Hengst.



Carsten Hengst, Sprecher der Geschäftsführung.

Neu in der Geschäftsführung verantwortet seit Januar 2021 Maik Deißler die Vertriebsaktivitäten. Zudem übernimmt er die Rolle als Co-Geschäftsführer beim Baufinex-Partner Genopace GmbH.



Maik Deißler, verantwortlich für den Vertrieb.

Diese hatte bis Ende 2020 Thomas Schüttler inne. Der 44-Jährige Deißler ist seit 2001 bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall. Er war zuletzt Vertriebsdirektor für die Region Baden-Württemberg West.

Nach wie vor Teil der Geschäftsführung ist Jens Fehlauer. Er ist verantwortlich für das Produktmanagement.

Seit seiner Gründung hat sich Baufinex zu einem wesentlichen Player entwickelt.

Carsten Hengst  
Sprecher der Geschäftsführung

Baufinex ist ein Gemeinschaftsunternehmen des Finanztechnologieunternehmens Hypoport und Schwäbisch Hall. Als solches ermöglicht es ungehinderten Immobilienfinanzierungsberatern Zugang zu über 400 Kreditanbietern in Deutschland. Für genossenschaftliche Institute bietet Baufinex zusätzlich eine digitale Lösung für die Vermittlung privater Baufinanzierungen, schreibt das Unternehmen. Im Jahr 2020 wurden rund fünf Milliarden Euro Baufinanzierungsvolumen an Baufinex herangetragen.

## Schließung abgewendet: Bonita bleibt Crailsheim nun doch erhalten



Die „Wir schließen“-Schilder wurden bereits abgehängt. Stattdessen ist wieder Damenmode in den Schaufenstern zu sehen. *Foto: es*

Crailsheim. Die Filiale des Mode-Unternehmens Bonita bleibt der Horaffenstadt erhalten. Der Anbieter für Damenmode hat überraschend angekündigt, das Geschäft in Crailsheim nun doch nach dem Lockdown wieder öffnen zu wollen. „Bei einigen Filialen ist es bisweilen noch um „5 nach 12“ gelungen, eine angekündigte Schließung abzuwenden“, teilt das Unternehmen auf Anfrage mit. Über die konkreten Hintergründe wollen die Verantwortlichen nicht reden.

Im Oktober vergangenen Jahres vermeldete das Unternehmen erstmals, dass es unprofitable Fi-

lialen – darunter auch das Crailsheimer Geschäft – schließen werde. Dieser Entschluss war Teil eines umfangreichen Sanierungskonzeptes, da Bonita bereits vor Corona in finanzielle Schieflage geraten war und sich nun in Eigenverwaltung selbst sanieren möchte. Ende November wurde bekannt, dass es neue Investoren und damit auch wieder Hoffnung für einige Filialen gibt: Ein Team von Fashion- und Finanzexperten bekam den Zuschlag. Trotzdem sollte die Crailsheimer Filiale geschlossen werden. Nun hat sich das Blatt gewendet: Bonita bleibt in Crailsheim.

## Selbstständigkeit Webinar für Existenzgründer

**Region.** Die IHK Heilbronn-Franken bietet am Mittwoch, 27. Januar, ab 10 Uhr ein kostenfreies Webinar zum Thema „Wie mache ich mich selbstständig?“ für potenzielle Existenzgründer im Haupterwerb an. Im Webinar werden Tipps und Hinweise für den Start in die Selbstständigkeit gegeben. Unter anderem werden Themen wie Rechtsformen, Businessplan, Finanzierung und Förderprogramme behandelt. Informationen und Anmeldung: [www.heilbronn.ihk.de](http://www.heilbronn.ihk.de).

## VR Bank Mitglieder-Foren fallen aus

**Landkreis.** Die VR Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim weist darauf hin, dass es in diesem Jahr keine Mitglieder-Foren als Präsenzveranstaltungen gibt. Stattdessen sind Informationen zum letztjährigen Geschäftsverlauf online unter [www.vrbank-sha.de](http://www.vrbank-sha.de) oder in der Mitgliederzeitschrift „Einblicke“ zu finden. Außerdem findet kommende Woche in allen Geschäftsstellen die Wahl zur neuen Vertreterversammlung statt. **Mehr dazu diese Woche in unserer Zeitung**